

Was denkst du über mich?

*Vorurteile über Menschen anderer Religion und
wie wir damit umgehen können*



Foto: Anne Plhak, IN VIA Köln e.V.

Ein Themenseminar im Rahmen des Projekts
"Ich im Dialog mit Dir"
im Garten der Religionen von IN VIA Köln e.V.





Inhaltsverzeichnis

Was denkst du über mich?.....	3
Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religion und wie wir damit umgehen können.....	3
Ziel	4
Durchführung.....	4
Ablauf & Inhalte.....	4
1. Begrüßung.....	4
2. Einstieg: Wie urteile ich und was sind Vorurteile?	5
Kennenlernspiele	5
Galerie der Religionen – auf den ersten Blick.....	5
Jaein	6
Worüber reden wir hier eigentlich?	6
3. Was bewirken Vorurteile und wie können wir uns verhalten?.....	7
Filmausschnitte: Vorurteile im Alltag.....	7
Erstellung eines Schaubildes zu den Kernaussagen des Filmausschnitts.....	7
Ein Schritt nach vorn	8
Galerie der Religionen – auf den zweiten Blick	9
4. Reflexion & Evaluation	9
Was bleibt hängen?.....	10
Haben wir ins Schwarze getroffen?	10
Wo finde ich mich wieder?	11
5. Verabschiedung.....	11
Literatur- und Medienhinweise	12



Was denkst du über mich?
Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religion und wie wir damit umgehen
können

In Vorgesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern zu den Besuchen im Garten der Religionen wurde vielfach deutlich, dass ein Angebot zum Thema "Vorurteile" hilfreich wäre. Es wird in Projektwochen und Unterrichtsreihen häufig an den Schulen behandelt und ein Besuch im Garten der Religionen kann als sinnvolle und praktische Ergänzung zur theoretischen Arbeit dienen.

Auch gab es Anfragen von Lehrerinnen und Lehrern, die akuten Handlungsbedarf in den Klassengemeinschaften sahen, da die Schülerinnen und Schüler stark durch Vorurteile geprägt waren und die zugrunde liegenden Annahmen und Denkstrukturen aufgebrochen werden sollten.

Vor(ver)urteilen ist menschlich und dient neben dem Selbstschutz unter anderem auch der besseren Verarbeitung der Eindrücke unserer Umwelt und unserer eigenen Person. Ziel des Themenseminars ist es nicht, Vorurteile zu verteufeln und daran zu arbeiten, diese abzulegen, sondern auf einen reflektierten Umgang mit ihnen hinzuwirken und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie diskriminierende und verletzende Vorurteile reduziert werden können.

Vorurteile prägen nicht nur persönliche Beziehungen der Schülerinnen und Schüler. Sie sind häufig auch Machtinstrumente bei religiösen Auseinandersetzungen und für fundamentalistische oder radikale Gruppierungen, die die religiösen Vorurteile missbrauchen, um Anhänger anzuwerben und Hetze gegen die anderen zu betreiben. Für die Stärkung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen und Schüler und eine präventive Arbeit, ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema ebenfalls hilfreich.

Die Aktualität dieses Themas im Alltag der Schulen und anderer Jugendgruppen begründete die Entwicklung und Konzeptionierung des vorliegenden Themenseminars im Rahmen des Projekts "Ich im Dialog mit Dir". Es geht nicht mehr explizit auf das Kennenlernen der Religionen ein und kann daher als weiterführendes Seminar zur Basisveranstaltung "Die Weltreligionen lernen sich kennen" gebucht werden. Betrachtet werden die abrahamitischen Religionen, insbesondere der Islam.



Ziel

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden befähigt, sich kritisch mit Vorurteilen auseinanderzusetzen und erwerben hilfreiche Kompetenzen, um Vorurteile zu identifizieren, zu hinterfragen und zu reduzieren. Dabei geht die Gruppe von eigenen Vorurteilen gegenüber Andersgläubigen aus und erarbeitet die Kompetenzen in weiteren gemeinsamen Übungen.

Durchführung

Das Seminar findet im Tagungsraum "Alte Sakristei", sowie im Garten der Religionen statt. Es ist auf eine Dauer von 5 Zeitstunden ausgelegt und kann entweder vormittags zwischen 08:30 Uhr und 13:30 Uhr oder nachmittags zwischen 13:00 Uhr und 18:00 Uhr angeboten werden.

Optional können Gruppen bis zu 25 Personen zum Mittagessen in das Café/Restaurant "Refektorium" einkehren, das sich direkt am Garten befindet. Auch wird eine Konferenzbewirtung für den Seminarraum angeboten. Diese enthält Kaffee, Tee, Kaltgetränke und Gebäck. Die Kosten für Mittagessen und Bewirtung müssen von den Gruppen selbst getragen werden.

Ablauf & Inhalte

Das gemeinsame Arbeiten verlangt von beiden Seiten Eigeninitiative, aktives Tun und persönliche Bereitschaft zur Mitwirkung. Eine Durchführung des Seminars ist somit nur möglich, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen und bestehende Regeln einhalten. Bei minderjährigen Teilnehmenden muss eine Aufsichtsperson anwesend sein.

Authentische Begegnungen gelingen nur in einem zwanglosen und freien Rahmen. Um diesen zu schaffen werden hauptsächlich Methoden und Techniken des informellen Lernens angewendet.

Im Folgenden wird der Ablauf des Seminars mit allen Übungen beschrieben.

1. Begrüßung

Die Gruppen werden im Innenhof der Stolzestraße 1a begrüßt und gehen dann gemeinsam in den Tagungsraum. Dort nehmen sie im Stuhlkreis platz, können Jacken und Taschen ablegen, zur Toilette gehen etc. Bei guten Wetterbedingungen kann das Seminar auch komplett im Garten durchgeführt werden.

Die Teilnehmer/-innen machen sich Namensschilder aus Kreppklebeband.



2. Einstieg: Wie urteile ich und was sind Vorurteile?

Kennenlernspiele

Das Projekt "Ich im Dialog mit Dir" richtet sich an bestehende Gruppen, sodass Kennenlernspiele für die Teilnehmer/-innen im Regelfall nicht notwendig sein werden. Diese werden daher auch an dieser Stelle nicht eingeplant, können bei Bedarf aber angeboten werden.

Galerie der Religionen – auf den ersten Blick

Ort: Im Seminarraum oder im Garten (wetterabhängig)

Dauer: ca. 20 Minuten

Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Bilder von religiösen Situationen/ Menschen
- Fragebogen: Bewertungsbogen der Kunstkritiker
- Stifte

Ziele:

- Die Leitung bekommt einen ersten Überblick über die Gruppe
- Die Einstellung der Teilnehmer/-innen zu dem Thema wird deutlich
- Die Teilnehmer/-innen steigen ins Thema ein, indem sie sich mit typischen Bildern von anderen und ihren eigenen Empfindungen auseinandersetzen
- In den Bewertungen spiegeln sich eigene (Vor)Urteile der Teilnehmer/-innen

Auf den Plätzen im Garten stehen/liegen verschiedene Bilder. Sie zeigen religiöse Symbole, Gegenstände, Situationen.

Die Seminarleitung erklärt den Teilnehmer/-innen, dass sie Kunstexperten sind und die Bilder bewerten sollen. Dazu teilt sie einen Bewertungsbogen aus, auf dem die Teilnehmer/-innen ankreuzen sollen, ob sie das Bild mögen, welche Emotion es auslöst und welche Note sie dafür geben würden.

Nach der Bewertungsphase fragt die Seminarleitung grob ab, welche Ergebnisse die Bewertung erzielt hat. Die Ergebnisse werden nicht bewertet oder hinterfragt, es sei denn, dass sich sehr krasse Meinungen herauskristallisieren, die benannt werden müssen.



Jaain

Ort: Im Seminarraum oder im Garten (wetterabhängig)

Dauer: ca. 10 - 15 Minuten

Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Kreppklebeband bzw. Kordel/Leine als Richtschnur
- Aussagen zu den Religionen

Ziele:

- Die Leitung bekommt einen ersten Überblick über die Gruppe
- Die Einstellung der Teilnehmer/-innen zu dem Thema wird deutlich
- Die Teilnehmer/-innen steigen tiefer ins Thema ein, weil sie sich positionieren müssen
- In den Bewertungen spiegeln sich eigene (Vor)Urteile der Teilnehmer/-innen
- Die Teilnehmer/-innen merken, wie wichtig Wissen über die anderen Religionen ist

Im Seminarraum wird ein langer Streifen Kreppklebeband auf den Boden geklebt. Im Garten liegt die Kordel oder Leine auf einer freien Rasenfläche. Ein Ende steht für „Ich stimme voll zu.“, das andere Ende steht für „Ich stimme gar nicht zu.“

Die Gruppe versammelt sich um diese Skala. Die Seminarleitung liest nun nacheinander verschiedene Aussagen/ Vorurteile/ Meinungen über die Religionen vor und die Teilnehmer/-innen positionieren sich jeweils ganz nach ihrer Meinung. Im Gegensatz zur ersten Übung darf hier gesprochen werden und die Teilnehmer/-innen können sich gegenseitig zu überzeugen versuchen.

Wenn die Aussagen eine Lüge bzw. eine generelle Wahrheit enthalten, wird direkt nach der Positionierung aufgedeckt, was richtig oder falsch ist bzw. wie sich die Wirklichkeit darstellt.

Worüber reden wir hier eigentlich?

Ort: Im Seminarraum oder im Garten (wetterabhängig)

Dauer: ca. 20 - 30 Minuten

Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Karten mit Wörtern und Satzfragmenten, die zu einer Definition von Vorurteilen zusammengesetzt werden können

Ziele:

- Die Teilnehmer/-innen denken darüber nach, was Vorurteile sind
- Die Teilnehmer/-innen kooperieren um die Aufgabe zu lösen
- Eine für das Seminar verbindliche Definition für Vorurteile wird gefunden



Im Seminarraum oder im Garten liegen die Wortkarten an unterschiedlichen Stellen verteilt. Die Teilnehmer/-innen dürfen nicht miteinander sprechen. Jede/-r muss sich nun mindestens eine Karte holen. Die Teilnehmer/-innen dürfen dabei einander helfen, aber nicht sprechen. Karten von anderen Teilnehmer/-innen dürfen nicht berührt werden. Nachdem jede/-r mindestens eine Karte gefunden hat, müssen die Wörter so aneinandergesetzt werden, dass sich eine Definition ergibt. Weiterhin darf nicht gesprochen werden und die Karten der anderen dürfen nicht berührt werden.

Um die Übung spannender zu gestalten, kann auch auf Zeit gespielt werden. Sie beginnt nach der Erklärung des Spiels und endet mit der Vervollständigung der Definition.

3. Was bewirken Vorurteile und wie können wir uns verhalten?

Filmausschnitte: Vorurteile im Alltag

Ort: Im Seminarraum
Dauer: ca. 20 Minuten
Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Laptop & Beamer & Boxen
- Filme: Der Rassismus in uns & Die alltägliche Diskriminierung (DVD: Muslimfeindlichkeit 2 des Medienprojekts Wuppertal)

Ziele:

- Die Teilnehmer/-innen werden mit Vorurteilen im wahren Leben konfrontiert
- Die Teilnehmer/-innen erkennen Situationen aus ihrem Alltag wieder, bei den Vorurteile das Handeln bestimmen
- Die Teilnehmer/-innen beziehen die Definition auf die Praxis
- Die Teilnehmer/-innen erkennen, dass Vorurteile Auswirkungen auf Betroffene haben

Die Teilnehmer/-innen setzen sich in Reihen vor die Leinwand.

Die Leitung führt kurz in den Film ein. Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, Fragen, Verständnisprobleme und wichtige bzw. interessante Aussagen aufzuschreiben.

Der Filmausschnitt wird gestartet.

Erstellung eines Schaubildes zu den Kernaussagen des Filmausschnitts

Ort: Im Seminarraum
Dauer: ca. 15 Minuten
Alter: 12 - 27 (alle)



Ich im Dialog mit Dir

Jugend begegnet sich im Garten der Religionen

Materialien:

- Pinnwand
- Heftzwecken
- Schaubildkarten "Vorurteile"

Ziele:

- Reflexion des Films
- Herausarbeiten von benannten Vorurteilen und Auswirkungen

Die Teilnehmer/-innen setzen sich wieder in einen Halbkreis, sodass sie auf die Pinnwand schauen können.

Die Teilnehmer/-innen haben nun die Aufgabe, die Aussagen der Interviewpartner aus dem Film zu nennen. Die Leitung pinnt das bereits vorbereitete entsprechende Kärtchen an die richtige Stelle.

Variante bei jüngeren Kindern: Die Karten mit den Lösungen werden offen im Raum verteilt und die Kinder ordnen diese dann zu. Sie erhalten somit eine Gedächtnisstütze und müssen nicht alle Informationen aus dem Gedächtnis abrufen.

Danach werden die Aussagen überprüft. Was sind Vorurteile und was nicht? Wie lassen sich die gezeigten Filmausschnitte (Meinungen der Mehrheitsbevölkerung und Diskriminierungserfahrungen der Muslime) der zusammenbringen?

Ein Schritt nach vorn

Ort: Im Garten
Dauer: ca. 15 – 20 Minuten
Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Spielanleitung mit Aussagen
- Rollenkärtchen in Säckchen zum Ziehen
- Kordel/ Leine als Startlinie

Ziele:

- Die Teilnehmer/-innen versetzen sich in eine andere Person.
- Die Teilnehmer/-innen erleben Ungerechtigkeiten aufgrund von Merkmalen (Geschlecht, Finanzielle Mittel, Elternhaus, Herkunft, Religion)
- Die Teilnehmer/-innen üben aktiv Empathie

Die Seminarleitung verteilt die Rollenkärtchen. Diese dürfen nur von der jeweiligen Person gesehen werden. Es darf nicht geredet werden. Wenn alle eine Rolle gezogen haben, ließt die Seminarleitung Fragen vor, die sich auf die Rolle beziehen, damit die Teilnehmer/-innen sich besser in diese hineinversetzen können. (Bspw. Wo hast du als Kind gespielt? Was machen deine Eltern wohl beruflich? Wo triffst du deine Freunde?)

Kontakt:
IN VIA Köln e.V.
Anne Plhak
Tel: 0221/4728-711
Mail: anne.plhak@invia-koeln.de

Was denkst du über mich?

Seite 8



Ich im Dialog mit Dir

Jugend begegnet sich im Garten der Religionen

Danach geht die ganze Gruppe an die Startlinie auf der Rasenfläche. Alle stellen sich nebeneinander auf. Die Spielleitung liest nun Aussagen vor. Nun muss jede/-r entscheiden, ob seine Rolle die Aussagen bejahen oder verneinen würde. Wenn eine positive Antwort gegeben werden kann, geht die Person einen Schritt nach vorne. Schnell stellt sich heraus, dass einige schneller voran kommen und andere zurückgelassen werden. Am Ende werden die Rollen aufgedeckt und über Empfindungen und Ungerechtigkeiten etc. gesprochen.

Galerie der Religionen – auf den zweiten Blick

Ort: Im Seminarraum oder im Garten (wetterabhängig)

Dauer: ca. 10 – 15 Minuten

Alter: 12 - 27 Jahre (alle)

Materialien:

- Bilder von religiösen Situationen/ Menschen
- Fragebogen: Bewertungsbogen der Psychologen
- Stifte

Ziele:

- Änderungen in der Sichtweise der Gruppe werden deutlich.
- Die Teilnehmer/-innen müssen empathisch reagieren und sich in Menschen hineinversetzen.
- Schwarz-weiß Denken wird aufgebrochen.

Auf den Plätzen im Garten stehen/liegen verschiedene Bilder. Sie zeigen religiöse Symbole, Gegenstände, Situationen.

Die Seminarleitung erklärt den Teilnehmer/-innen, dass sie alle Psychologen sind und die Personen auf den Bildern analysieren sollen. Dazu teilt sie einen Bewertungsbogen aus, auf dem die Teilnehmer/-innen notieren sollen, was an dem Bild negativ ist und was positiv ist bzw. was die Menschen auf den Bildern denken etc.

Nach der Bewertungsphase fragt die Seminarleitung verschiedene Ideen ab. Die Ergebnisse werden nicht bewertet oder hinterfragt, es sei denn, dass sich sehr krasse Meinungen herauskristallisieren, die benannt werden müssen.

4. Reflexion & Evaluation

Die Reflexion ist zunächst für die Teilnehmer/-innen wichtig, um die Geschehnisse während der Übungen im Nachhinein einordnen und diese auf das Alltagshandeln übertragen zu können.

Auch liefern die Ergebnisse wichtige Hinweise zum Nutzen und Verständnis der einzelnen Übungen. Die Leitung kann darauf hin Nachbesserungen und Änderungen vornehmen.



Ich im Dialog mit Dir

Jugend begegnet sich im Garten der Religionen

Was bleibt hängen?

Ort: Im Garten der Religionen oder im Seminarraum (wetterabhängig)

Dauer: ca. 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Wäscheleine
- Wäscheklammern
- bunte Moderationskarten
- Stifte

Ziele:

- persönliche Lernerfolge überdenken und äußern

Die Leitung spannt die Wäscheleine zwischen zwei Bäume oder im Seminarraum. Die Teilnehmer/-innen bekommen Moderationskarten und Stifte. Sie haben die Aufgabe, mindestens drei Dinge aufzuschreiben, die "hängen bleiben", die sie also behalten und über die sie eventuell weiter nachdenken werden. Pro Moderationskarte wird nur ein Aspekt aufgeschrieben. Die Karte wird dann mit der Wäscheklammer an der Leine befestigt. Diese Reflexion ist anonym.

Nach dem Projekttag verschriftlicht die Leitung diese Ergebnisse und schickt sie an die Lehrperson, Betreuung etc.

Haben wir ins Schwarze getroffen?

Ort: Im Seminarraum

Dauer: ca. 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- Pinnwand
- Packpapierbögen oder Flipchartpapier mit aufgemalten Zielscheiben (bereits vorbereitet)
- Klebepunkte

Ziele:

- einzelne Übungen ins Gedächtnis rufen und reflektieren
- seine Meinung äußern/ sich verorten
- Klärung für die Leitung: Welche Übungen wurden negativ, welche positiv empfunden

Die Papierbögen mit den Zielscheiben werden auf die Pinnwand geheftet. Die Teilnehmer/-innen bekommen Klebepunkte je Anzahl der Zielscheiben ausgehändigt. Aufgabe ist es nun, diese Punkte auf die Zielscheiben zu kleben. Dabei bedeutet die Mitte, dass die Übung sehr gut war und der äußerste Ring, dass die Übung nicht gut war.



Nach dem Projekttag verschriftlicht die Leitung diese Ergebnisse und schickt sie an die Lehrperson, Betreuung etc.

Wo finde ich mich wieder?

Ort: Im Garten der Religionen oder im Seminarraum (wetterabhängig)

Dauer: ca. 10 Minuten

Alter: 12 - 27 (alle)

Materialien:

- abstrakte Bildkarten (

Ziele:

- emotionale Diskussionen abschließen
- ermöglichen, dass sich alle zu ihren Empfindungen äußern können
- Betroffenheit der TN erkennen und darauf reagieren können

Die Bildkarten werden in der Mitte des Raums oder auf der Rasenfläche verteilt. Jede/-r Teilnehmer/-in soll nun eine Karte wählen, die ihrer Meinung nach am besten repräsentiert, wie er oder sie sich gerade fühlt. Für den Auswahlprozess wird viel Zeit gelassen.

Danach kommen alle wieder zusammen. Jeder, der die Wahl seiner Karte begründen möchte, darf dies tun.

Diese Übung eignet sich vor allem, wenn die Teilnehmer/-innen emotional stark auf die Übungen und Diskussionen des Seminars reagiert haben. Es wird ihnen am Ende somit die Chance gegeben bestimmte Aspekte, die sie angerührt oder uU auch geärgert, belastet etc. haben, zu äußern. Dies ermöglicht es der Leitung oder den Aufsichtspersonen auf die Teilnehmer/-innen einzugehen und bestimmte Aspekte nachzubesprechen.

5. Verabschiedung

Die Teilnehmer/-innen kommen am Platz des Dialogs oder im Seminarraum zusammen. In einer Abschlussrunde können noch letzte Fragen, Ideen, Rückmeldungen und Kritik geäußert werden.



Literatur- und Medienhinweise

Verwendete Literatur und Materialien:

Rote Falken Österreich . <http://www.rotefalken.at/V/Rote-Falken-Oesterreich/Materialien/Materialien-downladen/Vorurteile-Arbeitsmappe> (2009). Vorurteile Abbauen - VORURTEILE, FEINDBILDER, SÜNDENBÖCKE

Medienprojekt Wuppertal e.V. Jugendvideoproduktion und -vertrieb (2013) .
Muslimfeindlichkeit. Eine Filmreihe über antimuslimischen Rassismus. DVD

Literatur für praktische Vorurteils-Übungen in Unterricht und Gruppenstunde:

Sir Peter Ustinov Institut (Hrsg.) (2011) . Kompetenz im Umgang mit Vorurteilen .
Wochenschau Verlag . Schwalbach

Heitmann, Friedhelm / Stolz, Ulrike (2011) . Religion und Ethik, Band 2 – Kurz, knapp und klar! . Kohl Verlag

Wissen über Vorurteile für Jugendliche:

Jaap, Tanja (2011) . „Alle Muslime sind...“ 50 Fragen zu Islam und Islamophobie . Verlag an der Ruhr . Mülheim an der Ruhr

Anne Frank Haus Amsterdam (Hrsg.) (2008) . „Alle Juden sind...“ 50 Fragen zu Judentum und Antisemitismus .Verlag an der Ruhr . Mülheim an der Ruhr

Sigg, Stephan (2012) . „Alle Christen sind...“ 50 Fragen zum Christentum . Verlag an der Ruhr . Mülheim an der Ruhr

Nützliche Informationen über Vorurteile für Erwachsene:

Horaczek, Nina / Wiese, Sebastian (2011) . Handbuch gegen Vorurteile – Von Auschwitzlüge bis Zuwanderungstsunami . Czernin Verlag . Wien

Kuschel, Karl-Josef (2008) . Juden, Christen, Muslime - Herkunft und Zukunft . Patmos . Düsseldorf

Projektträger und Veranstalter ist IN VIA Köln e.V.



IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V. setzt sich gesellschaftspolitisch für gerechte Lebensbedingungen v.a. für Mädchen und junge Frauen ein. In zahlreichen Projekten, Maßnahmen und Einrichtungen bietet der Verband insbesondere benachteiligten jungen Menschen – auch mit Behinderungen – umfangreiche Hilfen beim Übergang von Schule und Beruf. 1898 gegründet, beschäftigt IN VIA Köln heute über 550 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Fachverband des Deutschen Caritasverbands ist IN VIA anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Das Projekt "Ich im Dialog mit Dir - Jugend begegnet sich im Garten der Religionen" wird

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages